

Dipl.-Volkswirt (FH) Matthias Keller, Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Thomas Hausteiner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ergebnisse des Mikrozensus 2010

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt für Mütter und Väter eine besondere Herausforderung dar. Sie steht in engem Zusammenhang mit dem Ziel der Gleichstellung von Mann und Frau in der Gesellschaft. Der folgende Beitrag untersucht – anhand der Ergebnisse des Mikrozensus für das Jahr 2010 – das Thema Erwerbstätigkeit in Bezug auf geschlechtsspezifische Unterschiede und Gemeinsamkeiten und vergleicht die aktuellen Daten – wenn möglich – mit denen für das Jahr 1996; so weit kann mit den entsprechenden Analysen des Mikrozensus zurückgegangen werden.

Die zentralen Fragen dieses Beitrages lauten:

- › *Wie vereinbaren Mütter und Väter Familie und Beruf heute und wie war dies Mitte der 1990er-Jahre?¹*
- › *Hat die Familienform Einfluss auf das Erwerbsverhalten der Mütter und Väter?*
- › *Wie organisieren Paare mit Kindern ihre Erwerbstätigkeit?*

Vorbemerkung

Der Mikrozensus ist die amtliche repräsentative Statistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt. Seit 1957 (in

den neuen Ländern und Berlin-Ost seit 1991) wird jährlich rund 1 % der Bevölkerung Deutschlands zu deren wirtschaftlicher und sozialer Lage befragt. Damit ist der Mikrozensus die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland und Europa. Durch die Vielfalt der Merkmalskombinationen auf Personenebene und durch die Abbildung des Haushalts- und Familienzusammenhangs bietet der Mikrozensus ein großes Potenzial an statistischen Informationen.² Er ist damit eine unverzichtbare Informationsquelle für die Politik, die Wissenschaft sowie die breite Öffentlichkeit.

Im nachfolgenden Aufsatz werden die aktuellen Ergebnisse des Mikrozensus 2010 für verschiedene Lebensformen präsentiert. Das Lebensformenkonzept ist seit dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Man unterscheidet dabei einerseits traditionelle Formen des Zusammenlebens wie Ehepaare oder Alleinstehende, andererseits alternative Lebensformen wie beispielsweise nichteheliche Lebensgemeinschaften oder Alleinerziehende. Die Familie umfasst im Lebensformenkonzept alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Das sind Ehepaare, nichteheliche und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Neben leiblichen Kindern zählen hierzu auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder.

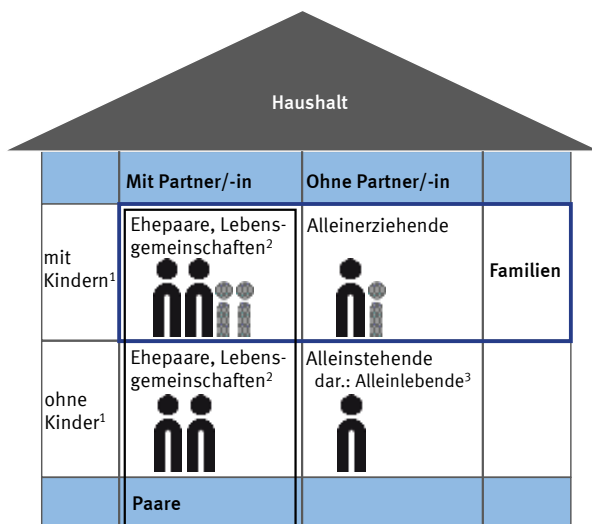
Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie

¹ Die Ergebnisse des Mikrozensus für frühere Berichtsjahre (1957 bis 2004) beziehen sich auf eine feste Berichtswoche. In der Regel war dies die letzte feiertagsfreie Woche im April. Seit dem Berichtsjahr 2005 wird der Mikrozensus als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt. Das gesamte Befragungsvolumen verteilt sich gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres. Auf etwaige saisonale Verzerrungen bei der Betrachtung einzelner Merkmale wird in diesem Beitrag nicht explizit eingegangen. Das in der Vorbemerkung vorgestellte Lebensformenkonzept kann ab dem Jahr 1996 valide ausgewertet werden. Die Zeitvergleiche beziehen sich – sofern im Text explizit nichts anderes vermerkt ist – auf die Erhebung in der Berichtswoche im April 1996.

² So erfasst der Mikrozensus jährlich unter anderem Angaben zur Erwerbstätigkeit, zu Bildung, Migration sowie zum Lebensunterhalt/Einkommen. In vierjährlichen Abständen werden themenspezifische Zusatzprogramme erhoben; zum Beispiel zur Wohnsituation, zur gesundheitlichen Lage oder zum Krankenversicherungsschutz.

Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einer Partnerin oder einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern bilden eine eigene Familie beziehungsweise Lebensgemeinschaft. Das Schaubild 1 gibt einen Überblick über Aufbau und Inhalt des Lebensformenkonzepts im Mikrozensus.

Schaubild 1 Systematik der Familien- und Lebensformen im Mikrozensus



- 1 Als Kinder zählen ledige Personen (ohne Altersbegrenzung) mit mindestens einem Elternteil und ohne Lebenspartner/-in bzw. eigene ledige Kinder im Haushalt.
- 2 Nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.
- 3 Einpersonenhaushalte.

2012 - 01 - 0043

Mit dem Lebensformenkonzept wird die Bevölkerung grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Als Haushaltsbefragung konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den eigenen „vier Wänden“, also auf den gemeinsamen Haushalt.

Entsprechend werden über Haushaltsgrenzen hinweg bestehende Eltern-Kind-Beziehungen oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung (das sogenannte „Living apart together“) nicht berücksichtigt.

Die Erwerbstätigenquoten von Müttern und Vätern sind entsprechend als Anteil der aktiv erwerbstätigen Mütter und Väter an allen Müttern beziehungsweise Vätern definiert. Die Vollzeitquote entspricht dem Anteil der aktiv Erwerbstätigen, die sich selbst als Vollzeittätige einstufen, an allen aktiv Erwerbstätigen (Vollzeit- und Teilzeittätige). Die Teilzeitquote ist entsprechend definiert.

Der vorliegende Beitrag kann nur einen sehr kleinen Ausschnitt aus dem großen Datenangebot des Mikrozensus präsentieren.³ Im Fokus stehen hier Mütter und Väter

im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren, die in der Berichtswoche, also der letzten Woche vor der Befragung, gearbeitet haben („aktiv“ Erwerbstätige). In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte zählen nach dem Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zwar auch zu den Erwerbstätigen, jedoch nicht zu den hier betrachteten „aktiv“ Erwerbstätigen.⁴ Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben [unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit] und weniger als drei Monate (beispielsweise wegen Mutterschutz) vom Arbeitsplatz abwesend waren.

1 Wie beteiligen sich Väter und Mütter am Erwerbsleben?

Familiengründung und Kinder beeinflussen insbesondere bei den Frauen das Erwerbsverhalten. So schränken die Mütter bis zum Alter von 30 Jahren ihre Berufstätigkeit merklich ein. Besonders deutlich war dies im Jahr 2010 bei 21- bis 30-jährigen Müttern, also zu Beginn der „aktiven Familienphase“, zu beobachten. Beispielsweise waren 79 % der 28-jährigen Frauen ohne Kind „aktiv“ erwerbstätig, dagegen nur 40 % der gleichaltrigen Mütter. Während Frauen ohne Kind im Alter zwischen 30 und 40 Jahren im Jahr 2010 mit rund 80 % die höchste Erwerbstätigenquote aufwiesen, erreichten die Mütter ihre höchste Erwerbstätigenquote von etwa 70 % erst im Alter von 40 bis 50 Jahren. Nach der aktiven Familienphase nähern sich die Erwerbstätigenquoten von Frauen ohne und mit Kind(ern) einander wieder an (siehe Schaubild 2 auf Seite 32).⁵

Bei den Männern verhält es sich anders: So sind Väter durchgängig häufiger erwerbstätig als Männer ohne Kind im Haushalt. Dies dürfte einerseits darin begründet sein, dass die Entscheidung für eine Familie grundsätzlich auch ökonomische Auswirkungen hat und die Erwerbstätigkeit eine zentrale Voraussetzung hierfür zu sein scheint. Andererseits lassen sich die Unterschiede zwischen Vätern und Männern ohne Kind aufgrund der unterschiedlichen Altersstruktur erklären. So sind unter den Männern ohne Kind überdurchschnittlich viele junge Auszubildende, Schüler und Studenten, die (noch) kein Kind haben, sowie überdurchschnittlich viele ältere Männer im Ruhestand, deren Kinder das Elternhaus bereits verlassen haben.

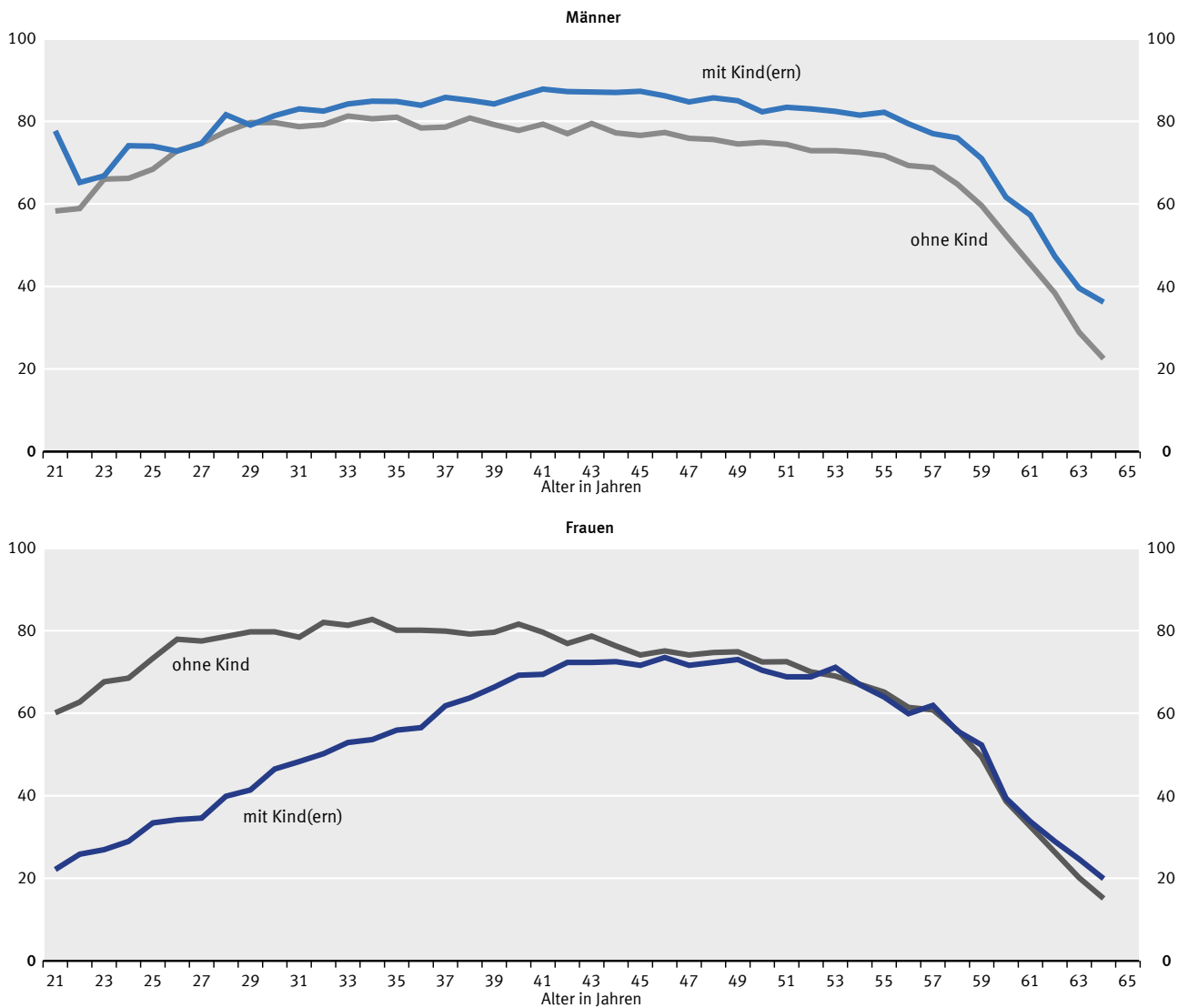
Die Erwerbstätigenquoten der beiden Gruppen [mit Kind (ern), ohne Kind] steigen mit zunehmendem Alter rasch an und liegen für die Gruppe der Ende 20- bis Ende 30-jährigen Männer jeweils um die 80 %. Am häufigsten aktiv erwerbs-

³ Weitere Informationen zur Bevölkerung in Privathaushalten beziehungsweise zu Familien/Lebensformen aus dem Jahr 2010 finden sich in der Fachserie 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“, Reihe 3 „Haushalte und Familien“, sowie in Hammes, W.: „Haushalte und Lebensformen der Bevölkerung“ in WiSta 10/2011, Seite 988 ff.

⁴ Erwerbstätig im Sinne der ILO-Definition ist jede Person im erwerbsfähigen Alter, die in einem einwöchigen Berichtszeitraum mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet hat (Definition Erwerbstätige nach ILO: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions, abgerufen am 10. Januar 2011).

⁵ Weitere detaillierte Informationen aus dem Mikrozensus zu Familien/Lebensformen zum Beispiel nach Erwerbstätigkeit als lange Zeitreihen können aus der Datenbank GENESIS-Online (www.destatis.de) abgerufen werden.

Schaubild 2 Altersspezifische Erwerbstätigenquoten¹ 2010
in %



Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Anteil der aktiv Erwerbstätigen (ohne vorübergehend Beurlaubte zum Beispiel wegen Mutterschutz, Elternzeit) an der jeweiligen Bevölkerung.

2012-01-0044

tätig sind bei den Männern ohne Kind im Haushalt die 33-Jährigen (81%), bei den Vätern die 41- und 45-Jährigen (jeweils rund 87%). Bis zum Alter von etwa Mitte 50 bleiben die Erwerbstätigenquoten der Männer auf einem hohen Niveau, danach fallen sie rasch ab.

Minderjährige Kinder bedürfen in höherem Maße einer Betreuung als volljährige im Haushalt lebende Kinder.⁶ Entsprechend sind Mütter und Väter als Elternteil in Familien

im Folgenden mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren definiert.⁷

Im Jahr 2010 lebten in Deutschland 39,8 Millionen männliche Personen und 41,2 Millionen weibliche Personen. Davon waren 10,5 Millionen ledige Söhne und 8,7 Millionen ledige Töchter, die im elterlichen Haushalt wohnten. Von den „verbleibenden“ 29,3 Millionen männlichen und 32,5 Millionen weiblichen Personen waren 22,1 Millionen Männer bezie-

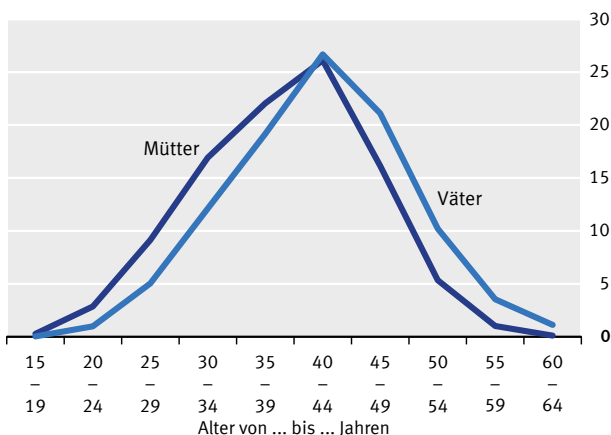
6 Als (Privat-)Haushalt zählt im Mikrozensus jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, auch Einzeluntermieter). Dabei können zum Haushalt sowohl verwandte als auch familienfremde Personen gehören (beispielsweise Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte (zum Beispiel Pflegeheime, Wohnheime und so weiter) gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Heimleiters). In einem Haushalt können grundsätzlich mehrere Familien oder Lebensformen ohne Kind gezählt werden.

7 Laut Definition zählen hierzu zum einen Mütter und Väter mit ausschließlich Kindern unter 18 Jahren, zum anderen auch Mütter und Väter mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren und weiteren volljährigen Kindern. Mütter und Väter, die ausschließlich volljährige Kinder im eigenen Haushalt betreuen (jüngstes Kind 18 Jahre oder älter), gehen nicht in die Analyse ein. Die wissenschaftliche Literatur betrachtet in diesem Zusammenhang zum Teil auch Mütter und Väter mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren. Um hier dem Informationsbedarf Rechnung zu tragen, werden die entsprechenden Angaben – wenn möglich und sinnvoll – nachrichtlich in den Tabellen und Schaubildern ausgewiesen.

hungsweise 23,1 Millionen Frauen im erwerbsfähigen Alter, also zwischen 15 und 64 Jahren alt. Fast 30% (6,7 Millionen) dieser Männer beziehungsweise 35% (8,0 Millionen) dieser Frauen lebten mit mindestens einem leiblichen Kind oder einem Stief-, Pflege- oder Adoptivkind unter 18 Jahren in einem gemeinsamen Haushalt.

90% dieser Mütter und 84% dieser Väter waren 25 bis 49 Jahre alt. Sowohl bei den Müttern als auch bei den Vätern bildeten die 40- bis 44-Jährigen die größte Gruppe (26% beziehungsweise 27%).

Schaubild 3 Mütter und Väter 2010 nach Altersgruppen
in %



Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Mütter und Väter im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren, jüngstes Kind ist unter 18 Jahren.

2012 - 01 - 0045

60% der Mütter und 84% der Väter sind aktiv erwerbstätig

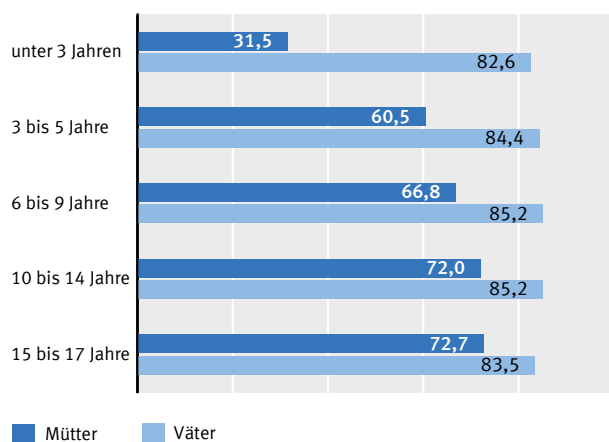
2010 waren rund sechs von zehn Müttern und mehr als acht von zehn Vätern mit mindestens einem im Haushalt lebenden ledigen minderjährigen Kind aktiv erwerbstätig (siehe Tabelle 1 auf Seite 34). Dabei sind im Ost-West-Vergleich Unterschiede festzustellen: Während im früheren Bundesgebiet ohne Berlin 59% der Mütter aktiv erwerbstätig waren, lag der entsprechende Anteil in den neuen Ländern und Berlin mit 63% höher. Bei den Vätern verhielt es sich dagegen umgekehrt: Von diesen übten im Westen 85% eine Erwerbstätigkeit aus, im Osten 81%. Die niedrigere Erwerbsbeteiligung der Väter im Osten dürfte insbesondere auf die deutlich höhere Arbeitslosigkeit in den neuen Ländern und Berlin zurückzuführen sein.

Je älter die Kinder, desto höher ist die Erwerbsbeteiligung der Mütter

Mit zunehmendem Alter des jüngsten Kindes steigt die Erwerbstätigenquote der Mütter deutlich an (siehe Schaubild 4). Mit der Familiengründung gibt ein beträchtlicher Teil der in Deutschland lebenden Mütter die Berufstätigkeit zunächst auf und kehrt erst mit zunehmendem Alter der Kinder wieder in das Erwerbsleben zurück. Im Jahr 2010

waren 32% der Mütter, deren jüngstes Kind im Krippenalter von unter drei Jahren war, aktiv erwerbstätig. Mütter, deren jüngstes Kind im Kindergartenalter (drei bis fünf Jahre) war, waren bereits zu 60% erwerbstätig. Im Grundschulalter der Kinder (sechs bis neun Jahre) nahm der Anteil der erwerbstätigen Mütter weiter zu (67%). Mütter mit 15- bis 17-jährigen Kindern erreichten die höchsten Anteilswerte: Ihre Erwerbstätigenquote lag bei 73% und damit um knapp einen Prozentpunkt höher als die von Müttern mit 10- bis 14-jährigen Kindern (72%).

Schaubild 4 Erwerbstätigenquoten¹ von Müttern und Vätern² 2010 nach dem Alter des jüngsten Kindes
in %



■ Mütter ■ Väter

Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. 1 Anteil der aktiv Erwerbstätigen (ohne vorübergehend Beurlaubte, zum Beispiel wegen Mutterschutz, Elternzeit) an der jeweiligen Bevölkerung.

2 Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit im Haushalt lebendem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

2012 - 01 - 0046

Bei den Vätern ist die Beteiligung am Erwerbsleben weitestgehend unabhängig vom Heranwachsen der Kinder. Die Erwerbstätigenquote der Väter lag im Jahr 2010 – je nach Alter des jüngsten Kindes – zwischen 83% und 85%.

Im regionalen Vergleich zeigt sich, dass die Erwerbsbeteiligung der Mütter im Osten höher ist als im Westen Deutschlands. Besonders deutliche Unterschiede sind dabei für Mütter mit kleineren Kindern festzustellen: So war der Abstand der Erwerbstätigenquoten bei den Müttern mit Kindern im Kindergartenalter (West: 59%; Ost: 67%) sowie bei Müttern mit Kindern im Krippenalter (West: 30%; Ost: 37%) am größten. War das jüngste Kind 10 bis 14 Jahre alt, lag die Erwerbstätigenquote der Mütter im Osten mit 75% nur noch geringfügig höher als die der Mütter im Westen mit 71%. Bei Müttern mit jüngstem Kind zwischen 15 und 17 Jahren unterscheidet sich die Erwerbstätigenquote im Osten beziehungsweise im Westen nicht mehr; sie liegt in beiden Teilgebieten bei 73%.

Umgekehrt sind die Erwerbstätigenquoten der Väter – unabhängig vom Alter des jüngsten Kindes – im Westen generell höher als im Osten. In den neuen Ländern und Berlin war die Erwerbstätigenquote bei Vätern mit jüngstem Kind im Alter von 10 bis 14 Jahren am höchsten (82%), im frühe-

Tabelle 1 Erwerbstätigenquoten von Müttern und Vätern nach dem Alter des jüngsten Kindes
Prozent

	Deutschland			Früheres Bundesgebiet ohne Berlin			Neue Länder und Berlin		
	Erwerbs-tätigen-quote ¹	Vollzeit-quote ²	Teilzeit-quote ²	Erwerbs-tätigen-quote ¹	Vollzeit-quote ²	Teilzeit-quote ²	Erwerbs-tätigen-quote ¹	Vollzeit-quote ²	Teilzeit-quote ²
2010									
Mütter ³ zusammen	60,0	30,0	70,0	59,3	24,6	75,4	63,0	54,7	45,3
unter 3 Jahren	31,5	30,7	69,3	30,1	23,8	76,2	37,2	53,9	46,1
3 bis 5 Jahre	60,5	26,8	73,2	58,8	19,6	80,4	67,3	52,6	47,4
6 bis 9 Jahre	66,8	25,5	74,5	65,9	19,4	80,6	71,1	51,4	48,6
10 bis 14 Jahre	72,0	30,7	69,3	71,4	25,6	74,4	75,4	57,2	42,8
15 bis 17 Jahre	72,7	37,3	62,7	72,7	33,6	66,4	72,7	59,7	40,3
nachrichtlich:									
unter 15 Jahren	57,7	28,5	71,5	56,9	22,4	77,6	61,6	53,9	46,1
Väter ³ zusammen	84,2	94,4	5,6	84,8	94,7	5,3	81,1	92,9	7,1
unter 3 Jahren	82,6	93,4	6,6	83,3	93,8	6,2	79,2	91,6	8,4
3 bis 5 Jahre	84,4	94,0	6,0	85,1	94,4	5,6	81,2	92,4	7,6
6 bis 9 Jahre	85,2	94,2	5,8	85,8	94,5	5,5	81,9	92,7	7,3
10 bis 14 Jahre	85,2	95,2	4,8	85,7	95,4	4,6	82,0	94,3	5,7
15 bis 17 Jahre	83,5	95,6	4,4	83,7	95,8	4,2	81,9	94,2	5,8
nachrichtlich:									
unter 15 Jahren	84,3	94,3	5,7	85,0	94,5	5,5	81,0	92,7	7,3
1996									
Mütter ³ zusammen	55,0	49,2	50,8	50,5	37,5	62,5	69,5	76,7	23,3
unter 3 Jahren	26,6	47,5	52,5	25,6	43,4	56,6	32,5	68,0	32,0
3 bis 5 Jahre	50,0	37,9	62,1	46,9	28,3	71,7	63,8	69,4	30,6
6 bis 9 Jahre	63,2	46,8	53,2	58,1	30,9	69,1	75,3	75,6	24,4
10 bis 14 Jahre	69,0	52,3	47,7	65,5	39,5	60,5	77,8	79,0	21,0
15 bis 17 Jahre	69,6	59,4	40,6	66,3	48,8	51,2	78,4	82,7	17,3
nachrichtlich:									
unter 15 Jahren	52,8	47,1	52,9	48,3	35,2	64,8	67,8	75,4	24,6
Väter ³ zusammen	89,8	98,0	2,0	90,4	97,9	2,1	87,9	98,3	1,7
unter 3 Jahren	88,8	97,4	2,6	89,7	97,5	2,5	82,6	96,5	3,5
3 bis 5 Jahre	90,8	97,9	2,1	91,2	97,9	2,1	88,6	97,7	2,3
6 bis 9 Jahre	90,8	98,1	1,9	91,5	98,0	2,0	88,9	98,6	1,4
10 bis 14 Jahre	90,1	98,3	1,7	90,6	98,1	1,9	88,9	98,9	1,1
15 bis 17 Jahre	88,2	98,4	1,6	88,2	98,3	1,7	88,2	98,6	1,4
nachrichtlich:									
unter 15 Jahren	90,1	97,9	2,1	90,7	97,9	2,1	87,9	98,3	1,7

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Anteil der aktiv Erwerbstätigen (ohne vorübergehend Beurlaubte, zum Beispiel wegen Mutterschutz, Elternzeit) an der Bevölkerung.

2 Anteil der Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigen an allen aktiv Erwerbstätigen.

3 Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit im Haushalt lebendem jüngstem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

ren Bundesgebiet ohne Berlin bei Vätern mit jüngstem Kind im Grundschulalter (86 %). Die niedrigsten Erwerbstätigenquoten von 79 % im Osten und 83 % im Westen wurden bei Vätern mit Kindern im Krippenalter verzeichnet.

Im Vergleich zum April 1996 hat sich die Erwerbsbeteiligung bei Müttern und Vätern verändert. Vor 14 Jahren waren lediglich 55 % der Mütter, aber 90 % der Väter mit mindestens einem minderjährigen Kind im Haushalt aktiv erwerbstätig.

Bereits 1996 gab es hier deutliche Unterschiede zwischen den alten und neuen Bundesländern. So waren damals 70 % der Mütter mit minderjährigen Kindern in den neuen Bundesländern aktiv am Erwerbsleben beteiligt, gegenüber 51 % im früheren Bundesgebiet. Somit hat sich die Erwerbsbeteiligung der Mütter in Ost und West in den letzten 14 Jahren deutlich angeglichen.

Bei den Vätern war schon 1996 der Unterschied in der Erwerbsbeteiligung zwischen Ost (88 %) und West (90 %)

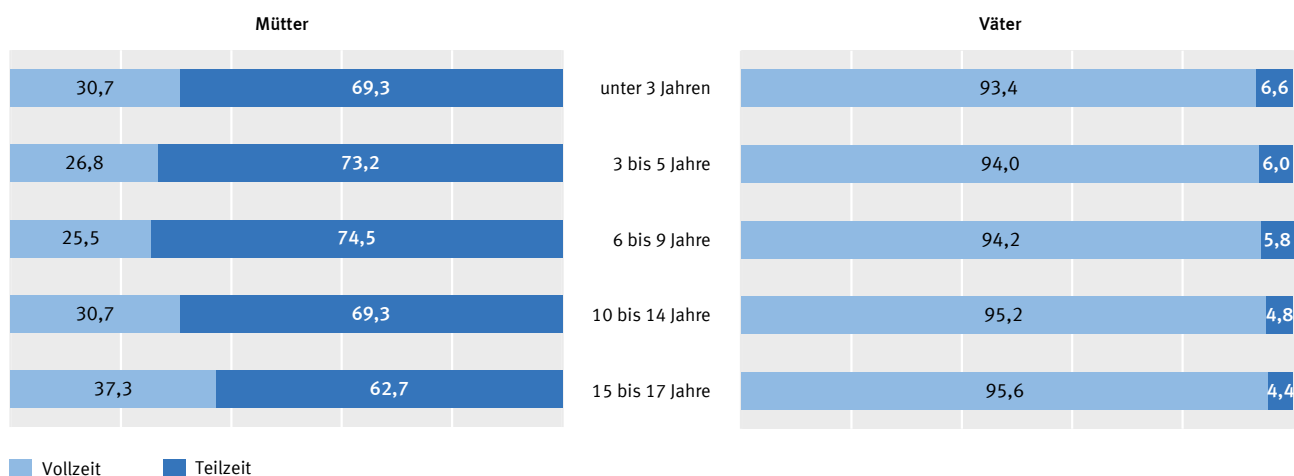
eher gering. Wie im Jahr 2010 spielte das Alter des jüngsten Kindes in Bezug auf die Erwerbstätigkeit von Vätern auch im Jahr 1996 grundsätzlich nur eine untergeordnete Rolle.

70 % der erwerbstätigen Mütter arbeiteten Teilzeit

Nicht nur der participationsgrad, sondern auch der zeitliche Umfang der Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern hängt wesentlich vom Alter ihrer Kinder ab. Generell ist Teilzeitarbeit⁸ unter Frauen deutlich stärker verbreitet als unter Männern (siehe Tabelle 1). So arbeiteten im Jahr 2010 insgesamt rund 70 % der erwerbstätigen Mütter im Alter von 15 bis 64 Jahren auf Teilzeitbasis, bei den Vätern waren es hingegen lediglich knapp 6 %. Im Jahr 2010 übten 69 % aller

⁸ Die Ergebnisse zur Teilzeit beruhen auf einer Selbsteinstufung der Befragten. Alternativ kann die im Mikrozensus erfasste wöchentliche Normalarbeitszeit zur Abgrenzung der Teilzeiterwerbstätigen herangezogen werden.

Schaubild 5 Vollzeit- und Teilzeitquoten¹ von Müttern und Vätern² 2010 nach dem Alter des jüngsten Kindes in %



Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.
 1 Anteil der aktiv Erwerbstätigen (ohne vorübergehend Beurlaubte, zum Beispiel wegen Mutterschutz, Elternzeit) an allen aktiv Erwerbstätigen.
 2 Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit im Haushalt lebendem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

2012 - 01 - 0047

aktiv erwerbstätigen Frauen, deren jüngstes Kind unter drei Jahren alt war, 73 % der Mütter, deren jüngstes Kind drei bis fünf Jahre alt war, 75 % der Frauen mit jüngstem Kind zwischen sechs und neun Jahren, 69 % der Frauen mit jüngstem Kind im Alter von 10 bis 14 Jahren sowie 63 % der Frauen mit jüngstem Kind im Alter von 15 bis 17 Jahren nach eigener Auskunft eine Teilzeittätigkeit aus (siehe Schaubild 5).

Im Gegensatz zur Erwerbsbeteiligung der Mütter verändert sich die Erwerbsbeteiligung von Vätern mit dem Alter des jüngsten Kindes in der Familie nur wenig. Die Teilzeitquote der Väter lag – je nach Alter des jüngsten Kindes im Haushalt – im Jahr 2010 zwischen gut 4 % und knapp 7 %.

Im regionalen Vergleich waren die Erwerbsmuster der Mütter im Jahr 2010 sehr unterschiedlich. So war die Vollzeitquote der Mütter im Osten mit 55 % mehr als doppelt so hoch wie die der Mütter im Westen (25 %). Entsprechend lag die Teilzeitquote im Westen mit 75 % deutlich höher als die im Osten (45 %).

Im Jahr 2010 arbeiteten sowohl die Mütter in den neuen Ländern und Berlin als auch die Mütter im früheren Bundesgebiet ohne Berlin am häufigsten Vollzeit, wenn das jüngste Kind zwischen 15 und 17 Jahren alt war (34 % im Westen beziehungsweise 60 % im Osten). Die höchste Teilzeitquote hatten im Westen wie im Osten die Mütter mit jüngstem Kind im Grundschulalter (81 % beziehungsweise 49 %).

2010 betrug die Vollzeitquote der Väter im Westen – je nach Alter des jüngsten Kindes – zwischen 94 % und 96 %, die der Väter im Osten zwischen 92 % und 94 %. Wie bei den Müttern war im Westen die Vollzeitquote der Väter am höchsten, wenn das jüngste Kind zwischen 15 und 17 Jahren alt war (96 %); im Osten war das der Fall (94 %), wenn das jüngste Kind zwischen 10 und 14 Jahren alt war.

Gegenüber 1996 ist deutschlandweit eine starke Zunahme der in Teilzeit arbeitenden Mütter mit Kindern unter 18 Jah-

ren festzustellen (April 1996: 51 %; 2010: 70 %). Geprägt wird dies im Besonderen durch die Entwicklung im Osten Deutschlands. Die Teilzeitquote der Mütter im Osten mit jüngstem Kind unter 18 Jahren hat sich im betrachteten Zeitraum fast verdoppelt (April 1996: 23 %; 2010: 45 %). Im früheren Bundesgebiet ohne Berlin war ebenfalls eine deutliche, wenn auch im Vergleich zum Osten moderatere Zunahme der Teilzeitquote festzustellen (April 1996: 63 %; 2010: 75 %).

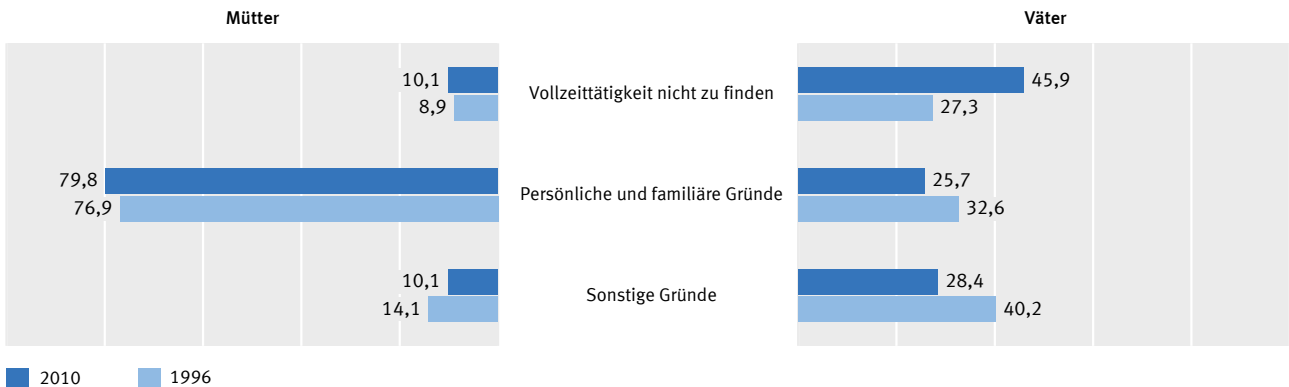
Unterschiedliche Motive für die Ausübung einer Teilzeittätigkeit in Ost und West

80 % der teilzeittätigen Mütter, die entsprechende Angaben machten, schränkten im Jahr 2010 ihren Beschäftigungsumfang wegen persönlicher oder familiärer Verpflichtungen ein. Bei Vätern spielte dieses Motiv mit 26 % eine eher untergeordnete Rolle. Knapp die Hälfte (46 %) der teilzeittätigen Väter schränkte ihren Beschäftigungsumfang dagegen notgedrungen ein, weil eine Vollzeittätigkeit nicht zu finden war. Gut ein Viertel (28 %) der teilzeittätigen Väter gab andere Gründe an, zum Beispiel Krankheit oder Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Im Vergleich zu 1996 sind bei den Müttern keine gravierenden Unterschiede hinsichtlich der Motive für ihre Teilzeitbeschäftigung festzustellen. Bei den Vätern hat im Zeitvergleich der Grund, dass sich eine Vollzeittätigkeit nicht finden lässt, an Bedeutung gewonnen.

In den neuen Ländern und Berlin übten weniger Mütter als im früheren Bundesgebiet ohne Berlin eine Teilzeitbeschäftigung wegen persönlicher oder familiärer Verpflichtungen aus. Gründe für eine Einschränkung des Beschäftigungsumfangs waren im Osten Deutschlands der Mangel an Vollzeit-arbeitsplätzen (38 %) und persönliche oder familiäre Verpflichtungen (48 %). Im Vergleich dazu gaben im Westen die teilzeittätigen Mütter mit Kindern unter 18 Jahren lediglich in

Schaubild 6 Teilzeittätige Mütter und Väter¹ nach dem Grund der Teilzeittätigkeit
in %



Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Anteil der aktiv Erwerbstätigen (ohne vorübergehend Beurlaubte, zum Beispiel wegen Mutterschutz, Elternzeit) an der Bevölkerung. – Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit im Haushalt lebendem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

2012 - 01 - 0048

7 % der Fälle an, keine Vollzeittätigkeit zu finden. Dagegen schränkten 84 % der Mütter im Westen ihren Beschäftigungsumfang wegen persönlicher oder familiärer Verpflichtungen ein. Teilzeitbeschäftigung stellt also in diesen Fällen keine Notlösung dar, sondern entspricht durchaus auch den Wünschen von Müttern mit „kleineren“ Kindern im Haushalt.

Aufgrund der dort schwierigeren Arbeitsmarktsituation arbeiteten Väter in den neuen Ländern und Berlin häufiger in Teilzeit, weil sie keine Vollzeittätigkeit finden konnten (Ost: 65 %; West: 41 %).

hender) macht ein Umdenken im Bewusstsein der Öffentlichkeit und daraus resultierend auch umfassende, flexible Betreuungskonzepte erforderlich.

Wenn von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Rede ist, wird damit häufig das Bild von Müttern mit kleinen Kindern verbunden. Aber das Thema „Familie und Erwerbstätigkeit“ ist vielfältiger, da zunehmend auch Männer einen aktiven Teil in der Familie wünschen und übernehmen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Allgemeinen ist eine der bedeutenden Herausforderungen für die Zukunft.

Tabelle 2 Gründe für Teilzeittätigkeit¹ von Müttern und Vätern mit Kindern unter 18 Jahren 2010
Prozent

	Deutschland	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	Neue Länder und Berlin
Mütter ²			
Vollzeittätigkeit nicht zu finden	10,1	6,5	37,7
Persönliche und familiäre Gründe	79,8	83,9	48,2
Sonstige Gründe	10,1	9,6	14,1
Väter ²			
Vollzeittätigkeit nicht zu finden	45,9	40,7	65,4
Persönliche und familiäre Gründe	25,7	29,1	12,8
Sonstige Gründe	28,4	30,2	21,8

Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Anteil der aktiv Erwerbstätigen (ohne vorübergehend Beurlaubte, zum Beispiel wegen Mutterschutz, Elternzeit) an der Bevölkerung.

2 Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit in der Familie lebendem jüngstem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

Die bisherige Betrachtung war unabhängig davon, in welchem partnerschaftlichen Gefüge Mütter und Väter leben. Im Folgenden soll untersucht werden, wie Mütter und Väter in unterschiedlichen Familienformen Familie und Beruf vereinbaren.

Grundsätzlich können Mütter und Väter als Elternteil entweder gemeinsam mit ihrem Ehe- oder Lebenspartner beziehungsweise mit ihrer Ehe- oder Lebenspartnerin im Haushalt zusammenwohnen⁹ oder als alleinerziehende Mütter und Väter ohne Partner oder Partnerin im Haushalt wohnen. Das Vorhandensein von Kindern, deren Alter und die Aufteilung der Hausarbeit sind wichtige Variablen, die die Entscheidung über den Umfang der Erwerbstätigkeit stark beeinflussen.

Ehefrauen mit Kindern arbeiten am seltensten in Vollzeit

Bei der Erwerbsbeteiligung zeigen sich zunächst keine großen Unterschiede zwischen alleinerziehenden Müttern und Müttern in Ehepaaren und Lebensgemeinschaften. 2010 gingen von den alleinerziehenden Müttern 61 % aktiv einer Erwerbstätigkeit nach. Ehefrauen mit Kindern waren zu 60 % und Lebenspartnerinnen mit Kindern zu 59 % berufstätig.

2 In welcher Familienform leben erwerbstätige Mütter und Väter?

Der Wandel der familialen Lebensformen (zunehmende Erwerbstätigkeit beider Partner, Zunahme der Zahl Alleinerzie-

⁹ Sofern explizit nichts anderes beschrieben ist, handelt es sich bei den Aussagen zu Lebenspartnerschaften (Lebenspartner/Lebenspartnerin) um Partner in einer gemischtgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft (nichteheliche Lebensgemeinschaft).

Deutliche Unterschiede zeigen sich hingegen beim Umfang der ausgeübten Tätigkeit. 45 % der berufstätigen Lebenspartnerinnen und 42 % der alleinerziehenden Mütter gingen einer Vollzeittätigkeit nach. Erwerbstätige Ehefrauen arbeiteten dagegen nur zu 25 % in Vollzeit.

Bei den Vätern variiert hingegen die aktive Teilnahme am Erwerbsleben zwischen den einzelnen Familienformen. Von den Vätern gingen Ehemänner mit 85 % am häufigsten einer Erwerbstätigkeit nach. Lebenspartner beteiligten sich zu 80 % am Erwerbsleben, alleinerziehende Väter zu 72 %.

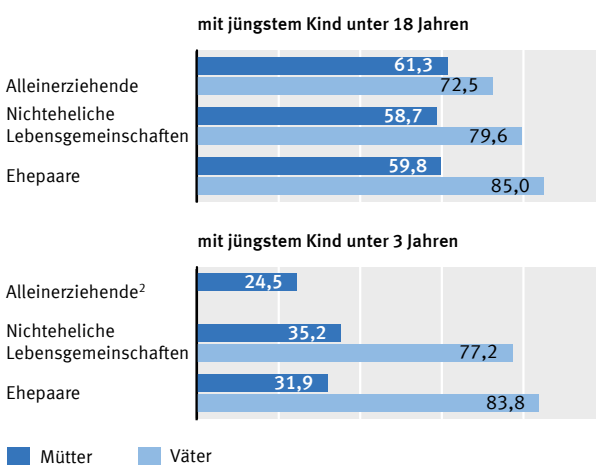
Im Gegensatz zu den Müttern übten erwerbstätige Väter überwiegend eine Vollzeittätigkeit aus. 2010 gaben deutschlandweit 95 % der Ehemänner, 92 % der Lebenspartner sowie 87 % der alleinerziehenden Männer mit Kindern unter 18 Jahren an, einer Vollzeittätigkeit nachzugehen.

Im Vergleich zu 1996 ist bei Ehepartnern mit Kindern unter 18 Jahren eine strukturelle Veränderung bei den Erwerbstätigenquoten festzustellen. Während bei den verheirateten Müttern im Zeitvergleich ein Anstieg der Erwerbstätigenquote um fast 7 Prozentpunkte auszumachen ist, ging der Anteil aktiv erwerbstätiger Ehemänner um fast 6 Prozentpunkte zurück.

Alleinerziehende Mütter mit kleinen Kindern sind am seltensten erwerbstätig

Ist das jüngste Kind in der Familie im Krippenalter, unterscheidet sich die Erwerbsbeteiligung von Ehefrauen, Lebenspartnerinnen und alleinerziehenden Müttern relativ deutlich. Lebenspartnerinnen mit jüngstem Kind unter drei Jahren gingen am häufigsten einer Erwerbstätigkeit nach (35 %). Es folgten die Ehepartnerinnen mit einer Erwerbstätigenquote von 32 % und die alleinerziehenden Mütter mit einer von 25 %.

Schaubild 7 Aktiv erwerbstätige Mütter und Väter¹ 2010
in %



Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. – Anteil der aktiv Erwerbstätigen (ohne vorübergehend Beurlaubte, zum Beispiel wegen Mutterschutz, Elternzeit) an der Bevölkerung.

1 Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit im Haushalt lebendem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.
2 Väter: Wert unter der Nachweisgrenze.

2012 - 01 - 0049

Auch beim Umfang der ausgeübten Tätigkeit unterschieden sich Mütter von Krippenkindern nach ihrer Familienform. 41 % der Lebenspartnerinnen und 39 % der alleinerziehenden Mütter waren 2010 in Vollzeit erwerbstätig, bei den Ehefrauen waren es 27 %.

Für Ehemänner mit Kindern im Krippenalter galt, dass sie mit 84 % häufiger aktiv einer Erwerbstätigkeit nachgingen als Väter mit Kindern in Lebensgemeinschaften (77 %).

Die Vollzeitquote von Ehe- und Lebenspartnern mit Kindern im Krippenalter unterscheidet sich nur geringfügig von der von Vätern mit Kindern unter 18 Jahren insgesamt.¹⁰

Im Vergleich zur Situation im Jahr 1996 fällt auf, dass – unabhängig von der Familienform – 2010 ein geringerer Anteil von Müttern mit Kleinkindern in Vollzeit tätig war. 1996 waren zum Beispiel noch 45 % der Ehefrauen mit Kindern unter drei Jahren in Vollzeit tätig, 14 Jahre später galt das noch für 27 %. Für Väter in Ehepaaren und Lebensgemeinschaften ergaben sich nur geringe Veränderungen.

3 Wie organisieren Paare mit Kindern die Erwerbstätigkeit?

Für Mütter und Väter, die als Paar zusammenleben, stellt sich nicht nur die Frage, wie beide Elternteile für sich betrachtet Familie und Beruf vereinbaren. Von hohem Interesse ist bei Paaren mit Kindern zudem das Zusammenspiel der Partner bei der Balance von Familie und Beruf. Im Gegensatz zu Alleinerziehenden können sich in einer Partnerschaft lebende Mütter und Väter die Kinderbetreuung teilen. Die Untersuchung konzentriert sich auf Ehepaare und nicht-eheliche Lebensgemeinschaften, bei denen das jüngste im Haushalt lebende Kind unter 18 Jahren alt ist und die Partner beide im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren sind.

Die Zahl der Paare, die in einer „traditionellen Rollenverteilung“ leben – der Mann ist erwerbstätig und verdient den Unterhalt für die Familie, die Frau ist Hausfrau und betreut die Kinder –, wird zusehends kleiner.

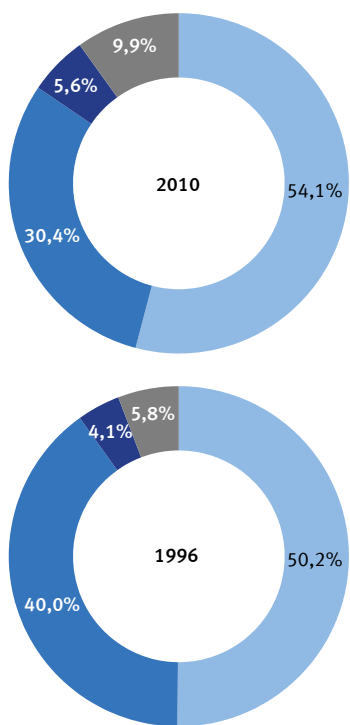
Bei mehr als der Hälfte der Paare mit Kindern arbeiten beide Partner

Bei 54 % aller hier betrachteten Paargemeinschaften im Jahr 2010 waren sowohl der Vater als auch die Mutter aktiv erwerbstätig. Die traditionelle Rollenverteilung (Vater als Alleinverdiener) zeigte sich bei 30 % der Paare; bei 6 % der Paargemeinschaften war nur die Mutter aktiv erwerbstätig. Bei gut jedem zehnten Paar übte keiner der Partner eine Erwerbstätigkeit aus. Mit 40 % war im April 1996 die traditionelle Rollenverteilung, das heißt ausschließlich der Vater ist erwerbstätig, noch merklich stärker ausgeprägt als 14 Jahre später.

Auch zwischen den Familienformen und im regionalen Vergleich gibt es hier Unterschiede. 2010 gingen deutschland-

10 Die Erwerbstätigenquote sowie die Voll- und Teilzeitquote alleinerziehender Väter mit jüngstem Kind unter drei Jahren lagen 2010 unter der Nachweisgrenze, weshalb sie nicht dargestellt sind.

Schaubild 8 Paare¹ mit jüngstem Kind unter 18 Jahren nach Erwerbstätigkeit der Partner²



- Mutter und Vater aktiv erwerbstätig
- Mutter nicht aktiv erwerbstätig, Vater aktiv erwerbstätig
- Vater nicht aktiv erwerbstätig, Mutter aktiv erwerbstätig
- Mutter und Vater nicht aktiv erwerbstätig

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

- 1 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften.
- 2 Beide Partner im erwerbsfähigen Alter.

2012 - 01 - 0050

weit bei gut der Hälfte (54 %) der hier betrachteten 5,8 Millionen Ehepaare beide Partner (aktiv) einer Erwerbstätigkeit nach. Bei 31 % der Ehepaare war ausschließlich der Vater erwerbstätig, bei 10 % der Ehepaare übte keiner der Partner eine Erwerbstätigkeit aus und bei 5 % der Ehepaare war ausschließlich die Mutter erwerbstätig.

In den neuen Ländern und Berlin war der Anteil der Ehepaare, bei denen beide Partner erwerbstätig waren, mit 60 % höher als im früheren Bundesgebiet ohne Berlin mit 54 % (siehe Tabelle 3). Bei den verheirateten Paaren, bei denen nur ein Partner arbeitete, ergibt sich ein umgekehrtes Bild: Während im Westen 32 % der Ehemänner den Lebensunterhalt für die Familie allein bestritten, waren es im Osten nur 22 %. Ehepaare, bei denen die Frau aktiv erwerbstätig ist und der Partner nicht, bildeten sowohl im Osten als auch im Westen eher die Ausnahme (7 % beziehungsweise 5 %). Mit 11 % war im Osten der Anteil der Ehepaare, bei denen keiner der Partner aktiv erwerbstätig war, etwas höher als im Westen (9 %).

Bei den betrachteten 695 000 nichtehelichen Lebensgemeinschaften im Jahr 2010 nahmen in 52 % der Fälle beide Partner aktiv am Erwerbsleben teil. Im Vergleich zu den Ehepaaren war hier mit 28 % der Anteil der Paare niedriger, bei denen ausschließlich der Vater erwerbstätig war. Der Anteil der Paare, bei denen keiner der Partner eine Erwerbstätigkeit ausübte, war bei den nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit 13 % höher als bei Ehepaaren. Bei knapp 7 % der Lebensgemeinschaften ging ausschließlich die Mutter aktiv einer Erwerbstätigkeit nach.

Die Ost-West-Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung sind bei den nichtehelichen Lebensgemeinschaften geringer als bei den Ehepaaren.

Im Vergleich zu 1996 hat in Deutschland eine Angleichung zwischen den Familienformen stattgefunden. Während bei

Tabelle 3 Erwerbsbeteiligung¹ von Paaren mit Kindern unter 18 Jahren
Prozent

	Deutschland			Früheres Bundesgebiet ohne Berlin			Neue Länder und Berlin		
	insgesamt	Ehepaare	nichtehe-liche Lebens-gemein-schaften	zusammen	Ehepaare	nichtehe-liche Lebens-gemein-schaften	zusammen	Ehepaare	nichtehe-liche Lebens-gemein-schaften
2010									
Beide Elternteile aktiv erwerbstätig	54,1	54,4	51,5	53,3	53,5	50,2	58,2	59,9	53,5
Nur Vater aktiv erwerbstätig	30,4	30,7	28,1	31,7	31,9	29,3	23,4	22,4	26,3
Nur Mutter aktiv erwerbstätig	5,6	5,4	7,3	5,4	5,2	7,4	7,0	6,9	7,1
Keiner aktiv erwerbstätig	9,9	9,5	13,1	9,6	9,3	13,2	11,4	10,9	13,1
1996									
Beide Elternteile aktiv erwerbstätig	50,2	50,0	53,4	45,9	45,7	53,5	64,8	66,4	53,4
Nur Vater aktiv erwerbstätig	40,0	40,5	30,8	44,8	45,2	32,2	23,5	22,7	29,4
Nur Mutter aktiv erwerbstätig	4,1	3,9	7,0	3,5	3,4	6,3	6,2	5,9	7,8
Keiner aktiv erwerbstätig	5,8	5,6	8,7	5,8	5,8	8,1	5,5	5,0	9,4

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

- 1 Anteil der aktiv Erwerbstätigen (ohne vorübergehend Beurlaubte, zum Beispiel wegen Mutterschutz, Elternzeit) an der Bevölkerung.

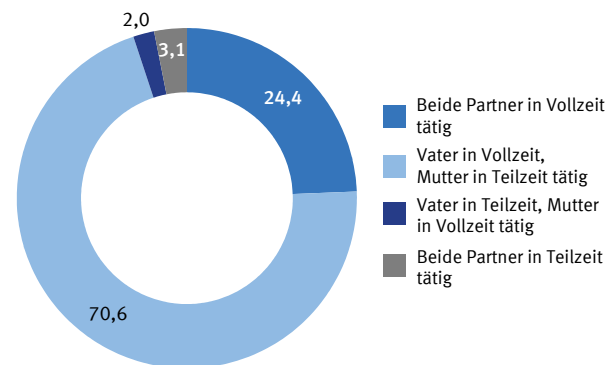
Ehepaaren vor 14 Jahren die traditionelle Rollenverteilung mit 41 % noch stark ausgeprägt war, lag der entsprechende Anteil 2010 nur noch bei 31 % und damit nur noch geringfügig über dem Wert bei den nichtehelichen Lebensgemeinschaften (28 %).

Häufigstes Modell: Vater in Vollzeit, Mutter in Teilzeit

Neben der aktiven Erwerbsbeteiligung von Paaren, ob nun mit einer oder zwei arbeitenden Personen, kann auch das Verhalten der Paare, in denen beide Partner arbeiten, genauer untersucht werden. Von Interesse ist hierbei, wie in der Paargemeinschaft die Rollen von Mann und Frau bei der Erwerbsarbeit verteilt sind. Bei 24 % der 3,5 Millionen Paare, bei denen im Jahr 2010 beide Partner aktiv erwerbstätig waren, arbeiteten beide Partner in Vollzeit. Das häufigste Modell ist jedoch mit 71 % die Vollzeittätigkeit des Mannes, während die Frau einer Teilzeittätigkeit nachgeht. Die umgekehrte Variante, dass der Mann in Teilzeit arbeitet und die Frau in Vollzeit tätig ist, traf nur in 2 % der Fälle zu. Bei 3 % der Partnerschaften waren beide Partner in Teilzeit tätig (siehe Schaubild 9).

Neben der Betrachtung aller Paare sollen auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Ehepaaren und Lebensgemeinschaften herausgestellt werden. Während bei 22 % der Ehepaare beide Partner zu den Vollzeiterwerbstätigen zählten, lag der entsprechende Wert bei den Lebensgemeinschaften mit 42 % fast doppelt so hoch (siehe Tabelle 4). Dafür gab es auf der anderen Seite weniger nichteheliche Lebensgemeinschaften, in denen das Modell der Vollzeitarbeit des Vaters in Kombination mit einer Teilzeitarbeit der Mutter umgesetzt ist (50 %); bei Ehepaaren lag dieser Anteil im Jahr 2010 mit 73 % weitaus höher. Bei 3 % aller Paare arbeiteten beide Partner in Teilzeit. Bei Ehepaaren war die-

Schaubild 9 Mütter und Väter in Paargemeinschaften¹ 2010 nach Voll- und Teilzeittätigkeit in %



Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.
 1 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften. – Beide Partner im erwerbsfähigen Alter, mit jüngstem im Haushalt lebendem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

ser Anteil mit 3 % etwas geringer als bei Paaren ohne Trauschein (5 %).

Im Vergleich zu 1996 sind heute bei Ehepaaren und bei Lebensgemeinschaften weniger oft beide Partner in Vollzeit tätig. Bei beiden Typen von Paargemeinschaften ergibt sich ein Rückgang von mehr als 20 Prozentpunkten. 1996 waren noch bei Eheleuten zu 44 % und bei nichtehelichen Paaren zu 65 % beide Partner in Vollzeit tätig. Auch damals spielte die Kombination der Vollzeiterwerbstätigkeit des Mannes mit einer Teilzeiterwerbstätigkeit der Frau in Ehen eine starke Rolle (54 %); bei den nichtehelichen Lebensgemeinschaften kam diese Kombination dagegen nur in 32 % der Fälle vor. Dass der Mann einer Teilzeittätigkeit nachging und die Frau eine Vollzeitstelle ausfüllte, kam 1996 sowohl

Tabelle 4 Paare mit Kindern unter 18 Jahren in Vollzeit- und Teilzeittätigkeit¹
 Prozent

	Deutschland			Früheres Bundesgebiet ohne Berlin			Neue Länder und Berlin		
	Paare	Ehepaare	nichteheliche Lebensgemeinschaften	Paare	Ehepaare	nichteheliche Lebensgemeinschaften	Paare	Ehepaare	nichteheliche Lebensgemeinschaften
2010									
Beide Partner in Vollzeit tätig	24,4	22,4	42,3	18,7	17,6	31,9	52,2	50,3	58,1
Vater in Vollzeit, Mutter in Teilzeit tätig	70,6	72,9	50,2	76,4	77,7	59,5	42,4	44,3	36,2
Vater in Teilzeit, Mutter in Vollzeit tätig	2,0	1,9	2,8	1,9	1,8	3,1	2,2	2,2	/
Beide in Teilzeit tätig	3,1	2,9	4,6	3,0	2,8	5,5	3,2	3,1	/
1996									
Beide Partner in Vollzeit tätig	44,9	43,7	64,9	32,6	31,9	48,2	74,8	74,0	82,1
Vater in Vollzeit, Mutter in Teilzeit tätig	53,0	54,3	32,0	65,0	65,8	47,7	23,8	24,6	16,0
Vater in Teilzeit, Mutter in Vollzeit tätig	1,1	1,0	/	1,1	1,1	/	1,0	0,9	/
Beide in Teilzeit tätig	1,0	1,0	/	1,3	1,2	/	0,5	0,5	/

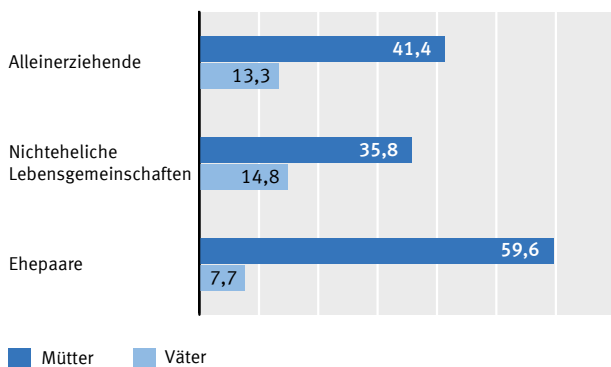
Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.
 1 Nur aktiv Erwerbstätige in Vollzeit oder Teilzeit.

bei Ehepaaren als auch bei Lebensgemeinschaften nur selten vor.

Exkurs: Atypische Beschäftigungsverhältnisse von Vätern und Müttern

Neue Erwerbsformen, die häufig unter dem Begriff „atypische Beschäftigung“ zusammengefasst werden, gewinnen quantitativ an Bedeutung. Dazu zählen befristete oder geringfügige Beschäftigungen, Teilzeitbeschäftigungen mit 20 oder weniger Stunden Arbeit je Woche sowie Zeitarbeitsverhältnisse.¹¹ Mütter (54 %) waren dabei im Jahr 2010 – insbesondere, da sie häufiger eine Teilzeitbeschäftigung ausüben – generell deutlich öfter atypisch beschäftigt als Väter (8%).¹²

Schaubild 10 Atypisch Beschäftigte 2010 nach Familienformen¹
in %



Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.
1 Beide Partner im erwerbsfähigen Alter. – Elternteile mit jüngstem im Haushalt lebendem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

2012 - 01 - 0052

- 11 Unberücksichtigt bleiben Personen in Bildung oder Ausbildung sowie die Gruppe der Selbstständigen.
- 12 Eine Teilzeittätigkeit ist aber nur eine Form der atypischen Beschäftigung, deren einzelne Formen sich überschneiden können. So kann ein Teilzeitbeschäftigter gleichzeitig auch geringfügig beschäftigt sein.

Bei den Müttern wiesen die verheirateten Frauen mit 60 % die höchsten Quoten an atypisch Beschäftigten auf. Von den Lebenspartnerinnen befanden sich dagegen lediglich 36 % in einem atypischen Beschäftigungsverhältnis. Zum Vergleich: Bei den alleinerziehenden Müttern betrug der Wert 41 %.

Bei den Vätern wiesen die Lebenspartner mit knapp 15 % die höchste Quote an atypisch Beschäftigten auf. Verheiratete Väter waren in 8 % der Fälle atypisch beschäftigt. Zum Vergleich: Bei den alleinerziehenden Vätern lag der entsprechende Wert bei 13 %.

Bei den aktiv erwerbstätigen Müttern ist das Ausmaß der atypischen Beschäftigung im Westen bei allen Familienformen höher als im Osten. Am größten sind die Unterschiede bei den Ehefrauen (West: 65 %; Ost: 27 %). Bei den alleinerziehenden Müttern ist der Unterschied deutlich geringer (West: 44 %; Ost: 34 %).

Bei den Vätern verhält es sich tendenziell umgekehrt: Hier waren in allen Familienformen atypische Beschäftigungsverhältnisse im Osten anteilig häufiger als im Westen. Beispielsweise waren von den Ehemännern im Westen lediglich 7 % atypisch beschäftigt, im Osten dagegen 11 %.

4 Überwiegender Lebensunterhalt von aktiv erwerbstätigen Müttern und Vätern mit Kindern

Die Ausübung einer aktiven Erwerbstätigkeit steht in engem Zusammenhang mit der Quelle, durch die überwiegend der Lebensunterhalt¹³ bestritten wird. Gleich ob alleinerziehend oder als Paar zusammenlebend: Wenn Mütter oder Väter erwerbstätig sind, dann stellt die eigene Erwerbstätigkeit für sie in der Regel auch die Quelle des überwiegenden Lebens-

13 Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet im Mikrozensus die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

Tabelle 5 Atypisch¹ beschäftigte Mütter und Väter 2010 nach Alter des jüngsten Kindes
Prozent

	Deutschland		Früheres Bundesgebiet ohne Berlin		Neue Länder und Berlin	
	jüngstes Kind unter 18 Jahren	darunter: jüngstes Kind unter 3 Jahren	jüngstes Kind unter 18 Jahren	darunter: jüngstes Kind unter 3 Jahren	jüngstes Kind unter 18 Jahren	darunter: jüngstes Kind unter 3 Jahren
Mütter ² zusammen	54,3	56,4	60,0	64,7	27,9	28,5
in Paargemeinschaften	57,1	57,1	63,5	65,4	26,2	27,8
in Ehepaaren	59,6	60,0	65,2	66,3	26,8	27,3
in nichtehelichen Lebensgemeinschaften ²	35,8	44,9	43,3	59,3	24,6	28,6
Alleinerziehende	41,4	49,7	43,5	57,2	34,0	/
Väter ² zusammen	8,4	11,7	7,9	10,9	11,7	16,0
in Paargemeinschaften	8,3	11,8	7,8	10,9	11,6	16,1
in Ehepaaren	7,7	10,6	7,3	10,2	10,5	13,8
in nichtehelichen Lebensgemeinschaften ²	14,8	18,0	14,7	16,9	14,8	19,7
Alleinerziehende	13,3	/	12,6	/	/	/

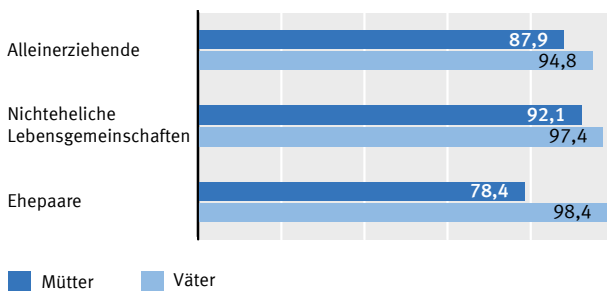
Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Aktiv Erwerbstätige in atypischen Beschäftigungsverhältnissen.

2 Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit in der Familie lebendem jüngstem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

unterhalts dar. Andere Einkunftsarten sind für erwerbstätige Mütter und Väter – zumindest als Haupteinnahmequelle – von vergleichsweise geringer Bedeutung. Allerdings gibt es zwischen den einzelnen Familienformen sowie aus regionaler Perspektive im Detail einige Unterschiede, die im Folgenden dargestellt werden.

Schaubild 11 Aktiv Erwerbstätige¹ mit überwiegender Lebensunterhalt durch eigene Erwerbstätigkeit 2010
in %



Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.
1 Beide Partner im erwerbsfähigen Alter. – Elternteile mit jüngstem im Haushalt lebendem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

2012 - 01 - 0053

Bei den alleinerziehenden Müttern, die 2010 aktiv erwerbstätig waren, finanzierten sich 88% überwiegend aus eigener Erwerbstätigkeit. 10% waren jedoch auf Transferzahlungen¹⁴ wie Hartz IV-Leistungen oder Sozialhilfe zur Finanzierung ihres überwiegenden Lebensunterhalts angewiesen, obwohl sie aktiv erwerbstätig waren. Im Osten war dieser Anteil dabei mit 11% etwas höher als im Westen mit 9%. Einkünfte von Angehörigen (1%) und sonstige Quellen wie Elterngeld (2%) spielten beim überwiegenden Lebensunterhalt für die erwerbstätigen alleinerziehenden Mütter nur eine untergeordnete Rolle.

Auch nahezu acht von zehn erwerbstätigen Müttern in Paarfamilien (80%) finanzierten 2010 ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch die eigene Erwerbstätigkeit. Dabei konnten die erwerbstätigen Ehefrauen mit Kindern mit 78% ihren eigenen Lebensunterhalt etwas weniger oft aus ihrer Arbeit bestreiten als die Mütter in Lebensgemeinschaften (92%). Im Vergleich zu den alleinerziehenden Müttern waren bei den erwerbstätigen Müttern in Paarfamilien Transferzahlungen von geringerer Bedeutung: Nur rund 1% der Mütter in Paarfamilien gab an, den überwiegenden Lebensunterhalt durch staatliche Transferzahlungen zu bestreiten. Dagegen spielten die Einkünfte von Angehörigen (in der Regel des Ehe- beziehungsweise Lebenspartners) für die erwerbstätigen Mütter in Paarfamilien bei der Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts eine weitaus größere Rolle als für die Alleinerziehenden. Etwa 19% der Mütter in Paarfamilien lebten – trotz aktiver Erwerbstätigkeit – überwiegend von den Einkünften ihrer Angehörigen. Hier sind

insbesondere deutliche Ost-West-Differenzen festzustellen. Während im Westen rund jede fünfte erwerbstätige Mutter in einer Paarfamilie (22%) überwiegend von den Einkünften ihrer Angehörigen lebte, traf dies im Osten nur auf 1% dieser Mütter zu.

Väter gehen generell häufiger einer beruflichen Tätigkeit nach als Mütter. Dementsprechend kann die überwältigende Mehrheit sowohl der alleinerziehenden Väter (95%) als auch der Väter in Paarfamilien (98%) den überwiegenden Lebensunterhalt durch die eigene Erwerbstätigkeit finanzieren. Transferzahlungen, Einkünfte von Angehörigen und sonstige Einkommensquellen hatten als Haupteinkommensquelle für die erwerbstätigen Väter nur eine untergeordnete Bedeutung; dies gilt für die neuen Länder und Berlin wie auch für das frühere Bundesgebiet ohne Berlin nahezu in gleicher Weise.

Anteil der Mütter und Väter, die sich überwiegend durch ihre eigene Erwerbstätigkeit finanzieren, ist im Zeitvergleich leicht rückläufig

Im Vergleich zum Jahr 1996 zeigt sich, dass die Bedeutung der eigenen Erwerbstätigkeit als Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts für die aktiv erwerbstätigen Mütter und Väter tendenziell zurückgegangen ist. Dies gilt insbesondere für Mütter in Paarfamilien sowie für alleinerziehende Mütter: 1996 finanzierten noch rund 86% aller aktiv erwerbstätigen Mütter in Paarfamilien und knapp 93% aller aktiv erwerbstätigen alleinerziehenden Mütter ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch die eigene Erwerbstätigkeit; bis zum Jahr 2010 gingen die entsprechenden Anteile auf 80% beziehungsweise 88% zurück (siehe Tabelle 6 auf Seite 42). Dagegen ist die Bedeutung von Transferzahlungen als Haupteinkommensquelle im Zeitvergleich gestiegen. Beispielsweise finanzierten 1996 knapp 3% der aktiv erwerbstätigen alleinerziehenden Mütter ihren Lebensunterhalt überwiegend durch Transferzahlungen; 2010 lag dieser Anteil dreimal so hoch (10%).

Einkünfte von Angehörigen (in der Regel des Ehe- beziehungsweise Lebenspartners) spielen – wie oben dargestellt – insbesondere für erwerbstätige Mütter in Paarfamilien bei der Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts eine gewisse Rolle. Die Bedeutung dieser Einkommensquelle für diese Mütter hat im Zeitverlauf dabei zugenommen: 1996 lebten knapp 13% der Mütter in Paarfamilien überwiegend von den Einkünften ihrer Angehörigen; 2010 waren es 19%. Im Westen, wo diese Einkommensart für den überwiegenden Lebensunterhalt der Mütter in Paarfamilien besonders relevant ist, stieg der entsprechende Anteil in den vergangenen 14 Jahren von 18% im Jahr 1996 auf 22% im Jahr 2010. Für die alleinerziehenden Mütter, die aktiv erwerbstätig waren, ging die Bedeutung der Einkünfte von Angehörigen im Zeitverlauf dagegen zurück. 1996 bestritten noch 2,4% der alleinerziehenden Mütter – trotz eigener Erwerbstätigkeit – ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch Einkünfte von Angehörigen; 2010 waren es 1,0%.

¹⁴ Transferzahlungen waren im Jahr 2010 Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ (sogenannte „Hartz IV-Leistungen“), Leistungen nach dem SGB XII „Sozialhilfe“ sowie das Arbeitslosengeld I; im Jahr 1996 zählten Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe zu den Transferzahlungen.

Tabelle 6 Aktiv erwerbstätige Mütter und Väter¹ nach überwiegendem Lebensunterhalt
Prozent

	Eigene Erwerbstätigkeit	Transferzahlungen ²	Einkünfte von Angehörigen	Sonstige Quellen ³
2010				
Deutschland				
Alleinerziehende Mütter	87,9	9,5	1,0	1,6
Mütter in Paarfamilien	79,8	1,1	18,5	0,6
Mütter in Ehepaaren	78,4	0,9	20,2	0,5
Mütter in Lebensgemeinschaften	92,1	2,8	3,8	1,3
Alleinerziehende Väter	94,8	/	/	/
Väter in Paarfamilien	98,3	1,2	0,3	0,3
Väter in Ehepaaren	98,4	1,1	0,3	0,3
Väter in Lebensgemeinschaften	97,4	2,0	/	/
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin				
Alleinerziehende Mütter	88,1	9,0	1,2	1,7
Mütter in Paarfamilien	76,5	0,8	22,2	0,5
Mütter in Ehepaaren	75,3	0,7	23,5	0,5
Mütter in Lebensgemeinschaften	90,2	2,4	6,1	/
Alleinerziehende Väter	94,9	/	/	/
Väter in Paarfamilien	98,4	1,0	0,3	0,3
Väter in Ehepaaren	98,5	0,9	0,3	0,3
Väter in Lebensgemeinschaften	97,5	1,7	/	/
Neue Länder und Berlin				
Alleinerziehende Mütter	87,1	11,4	/	/
Mütter in Paarfamilien	95,9	2,5	0,8	/
Mütter in Ehepaaren	96,2	2,2	1,1	/
Mütter in Lebensgemeinschaften	95,1	3,5	/	/
Alleinerziehende Väter	94,2	/	/	/
Väter in Paarfamilien	97,5	2,3	/	/
Väter in Ehepaaren	97,5	2,2	/	/
Väter in Lebensgemeinschaften	97,3	2,6	/	/
1996				
Deutschland				
Alleinerziehende Mütter	92,6	2,9	2,4	2,1
Mütter in Paarfamilien	86,4	0,3	12,5	0,8
Mütter in Ehepaaren	85,8	0,3	13,2	0,7
Mütter in Lebensgemeinschaften	94,0	/	2,5	2,7
Alleinerziehende Väter	98,3	/	/	/
Väter in Paarfamilien	99,4	0,2	0,1	0,3
Väter in Ehepaaren	99,4	0,2	0,1	0,3
Väter in Lebensgemeinschaften	98,9	/	/	/
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin				
Alleinerziehende Mütter	90,9	3,3	3,5	2,3
Mütter in Paarfamilien	81,7	0,2	17,6	0,5
Mütter in Ehepaaren	81,2	/	18,2	0,5
Mütter in Lebensgemeinschaften	92,4	/	5,0	/
Alleinerziehende Väter	97,7	/	/	/
Väter in Paarfamilien	99,4	0,3	0,1	0,3
Väter in Ehepaaren	99,4	0,2	0,1	0,3
Väter in Lebensgemeinschaften	98,7	/	/	/
Neue Länder und Berlin				
Alleinerziehende Mütter	96,2	/	/	/
Mütter in Paarfamilien	97,4	0,6	0,5	1,5
Mütter in Ehepaaren	97,7	0,6	0,5	1,2
Mütter in Lebensgemeinschaften	95,6	/	-	3,7
Alleinerziehende Väter	100	-	-	-
Väter in Paarfamilien	99,5	/	/	0,3
Väter in Ehepaaren	99,5	/	/	/
Väter in Lebensgemeinschaften	99,1	/	-	/

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit in der Familie lebendem jüngstem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

2 2009: Hartz IV-Leistungen, Leistungen nach dem SGB XII „Sozialhilfe“, Arbeitslosengeld I; 1996: Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe.

3 Zum Beispiel Elterngeld, Renten.

5 Fazit

Die wesentlichen Ergebnisse dieses Aufsatzes lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- › Mütter schränken ihre Berufstätigkeit immer noch eher ein als Väter: Im Jahr 2010 waren 60 % der Mütter, aber 84 % der Väter mit Kindern unter 18 Jahren aktiv erwerbstätig.
- › Je älter die Kinder sind, desto höher ist die Erwerbsbeteiligung der Mütter; bei den Vätern ist die Beteiligung am Erwerbsleben dagegen weitgehend unabhängig vom Alter der Kinder.
- › Gegenüber 1996 ist die Erwerbstätigenquote der Mütter gestiegen, die der Väter gesunken.
- › Mehr als zwei Drittel (70 %) der aktiv erwerbstätigen Mütter arbeiteten im Jahr 2010 in Teilzeit. Gegenüber 1996 hat die Teilzeitquote der Mütter – im Osten und Westen – stark zugenommen.
- › Im früheren Bundesgebiet ohne Berlin sind die Teilzeitquoten von Müttern nach wie vor deutlich höher als in den neuen Ländern und Berlin (75 % gegenüber 45 % im Jahr 2010).
- › Die Gründe für die Teilzeittätigkeit unterscheiden sich zwischen Ost und West: Während im Westen die Mütter ganz überwiegend wegen persönlicher und familiärer Verpflichtungen einer Teilzeittätigkeit nachgingen, war im Osten auch der Mangel an Vollzeitarbeitsplätzen von Bedeutung.
- › 2010 wiesen Lebenspartnerinnen mit Kindern (45 %) die höchsten Vollzeitquoten auf, gefolgt von den alleinerziehenden Müttern (42 %); erwerbstätige Ehefrauen mit Kindern waren nur zu 25 % vollzeitbeschäftigt.
- › Bei mehr als der Hälfte (54 %) der Paare mit Kindern arbeiteten 2010 beide Partner.
- › Wenn beide Partner erwerbstätig sind, ist eine Vollzeitbeschäftigung des Vaters in Kombination mit einer Teilzeittätigkeit der Mutter das mit Abstand häufigste Arbeitszeitmodell.
- › Wenn Mütter und Väter aktiv erwerbstätig sind, dann ist die eigene Erwerbstätigkeit in den meisten Fällen auch die Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes.

Da die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor allem für Frauen eine besondere Herausforderung darstellt, bleibt nun abzuwarten, ob beziehungsweise wie verschiedene familien-, sozial- und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der jüngeren Vergangenheit (zum Beispiel die Einführung des Elterngeldes oder der Ausbau der Kinderbetreuung für unter Dreijährige) die Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern künftig nachhaltig beeinflussen. Neben den staatlichen Fördermaßnahmen spielen in diesem Entwicklungsprozess aber sicherlich auch das Angebot an familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen sowie persönliche Einstellungen eine zentrale Rolle. [uu](#)

Anhangtabelle 1 Männer und Frauen im erwerbsfähigen Alter¹ 2010 nach Erwerbstyp sowie ohne und mit Kind(ern)
1 000

	Insgesamt ²	Ohne Kind	Mit Kind(ern)	Darunter jüngstes Kind		
				unter 18 Jahren	über 18 Jahren	unter 15 Jahren
Deutschland						
Männer insgesamt	22 078	13 055	9 023	6 660	2 363	5 694
Erwerbstätige	18 018	9 933	8 085	6 073	2 012	5 199
aktiv Erwerbstätige	16 442	9 013	7 430	5 607	1 822	4 801
Vollzeit	15 106	8 080	7 026	5 295	1 731	4 525
Teilzeit	1 336	932	404	312	92	277
vorübergehend Beurlaubte	1 576	921	656	466	190	397
Erwerbslos	1 387	972	415	322	93	287
Nichterwerbsperson	2 673	2 150	523	265	258	209
Frauen insgesamt	23 104	12 160	10 943	7 970	2 973	6 778
Erwerbstätige	16 131	8 542	7 589	5 400	2 188	4 465
aktiv Erwerbstätige	14 507	7 718	6 788	4 779	2 009	3 912
Vollzeit	7 617	5 246	2 371	1 438	933	1 115
Teilzeit	6 889	2 472	4 417	3 341	1 076	2 798
vorübergehend Beurlaubte	1 624	824	800	621	179	552
Erwerbslos	1 109	569	541	422	119	366
Nichterwerbsperson	5 864	3 050	2 814	2 148	666	1 947
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin						
Männer zusammen	17 446	10 002	7 444	5 598	1 846	4 756
Erwerbstätige	14 468	7 752	6 716	5 142	1 573	4 377
aktiv Erwerbstätige	13 196	7 026	6 170	4 746	1 424	4 041
Vollzeit	12 202	6 352	5 851	4 495	1 356	3 820
Teilzeit	993	674	319	251	68	221
vorübergehend Beurlaubte	1 272	726	546	396	150	335
Erwerbslos	913	616	296	238	59	211
Nichterwerbsperson	2 066	1 634	432	218	214	168
Frauen zusammen	18 393	9 488	8 905	6 593	2 313	5 566
Erwerbstätige	12 778	6 693	6 085	4 418	1 667	3 612
aktiv Erwerbstätige	11 491	6 047	5 444	3 912	1 532	3 165
Vollzeit	5 660	4 085	1 575	963	613	711
Teilzeit	5 831	1 962	3 868	2 949	919	2 454
vorübergehend Beurlaubte	1 288	646	641	506	135	447
Erwerbslos	722	364	358	289	69	251
Nichterwerbsperson	4 893	2 431	2 462	1 885	577	1 703
Neue Länder und Berlin						
Männer zusammen	4 632	3 053	1 579	1 062	517	938
Erwerbstätige	3 551	2 181	1 369	931	439	822
aktiv Erwerbstätige	3 246	1 987	1 260	861	399	760
Vollzeit	2 903	1 729	1 175	800	375	704
Teilzeit	343	258	85	61	24	55
vorübergehend Beurlaubte	304	194	110	70	40	62
Erwerbslos	474	356	118	84	34	75
Nichterwerbsperson	607	516	91	47	44	41
Frauen zusammen	4 710	2 672	2 038	1 377	661	1 211
Erwerbstätige	3 353	1 849	1 504	982	522	853
aktiv Erwerbstätige	3 016	1 671	1 345	868	477	747
Vollzeit	1 957	1 161	796	475	320	403
Teilzeit	1 059	510	549	392	157	344
vorübergehend Beurlaubte	337	178	159	115	45	106
Erwerbslos	387	204	183	132	51	115
Nichterwerbsperson	971	619	352	263	89	244

Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

2 Männer und Frauen, die keine ledigen Kinder in der Familie/Lebensform sind.

Anhangtabelle 2 Männer und Frauen im erwerbsfähigen Alter¹ 1996 nach Erwerbstyp sowie ohne und mit Kind(ern)

1 000

	Insgesamt ²	Ohne Kind	Mit Kind(ern)	Darunter jüngstes Kind		
				unter 18 Jahren	über 18 Jahre	unter 15 Jahren
Deutschland						
Männer insgesamt	22 493	11 685	10 808	8 257	2 551	7 149
Erwerbstätige	17 449	8 080	9 369	7 450	1 919	6 470
aktiv Erwerbstätige	17 365	8 039	9 326	7 416	1 910	6 439
Vollzeit	16 779	7 641	9 137	7 268	1 869	6 307
Teilzeit	586	397	189	148	41	132
vorübergehend Beurlaubte	84	41	43	34	10	31
Erwerbslos	1 516	921	595	451	144	401
Nichterwerbsperson	3 529	2 684	844	356	488	278
Frauen insgesamt	23 909	11 600	12 309	9 242	3 067	8 003
Erwerbstätige	13 809	6 664	7 145	5 461	1 685	4 594
aktiv Erwerbstätige	13 380	6 617	6 762	5 085	1 677	4 223
Vollzeit	8 500	5 038	3 462	2 501	961	1 989
Teilzeit	4 880	1 580	3 300	2 584	716	2 234
vorübergehend Beurlaubte	429	46	383	376	7	372
Erwerbslos	1 502	711	791	621	170	541
Nichterwerbsperson	8 598	4 225	4 373	3 160	1 213	2 868
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin						
Männer zusammen	17 604	9 212	8 392	6 389	2 003	5 580
Erwerbstätige	13 912	6 588	7 325	5 803	1 521	5 087
aktiv Erwerbstätige	13 838	6 551	7 287	5 774	1 513	5 060
Vollzeit	13 367	6 234	7 133	5 653	1 480	4 952
Teilzeit	472	318	154	121	33	109
vorübergehend Beurlaubte	74	36	38	29	8	27
Erwerbslos	1 008	613	395	303	92	272
Nichterwerbsperson	2 683	2 011	672	283	390	221
Frauen zusammen	18 673	9 203	9 470	7 061	2 409	6 166
Erwerbstätige	10 626	5 464	5 162	3 898	1 264	3 301
aktiv Erwerbstätige	10 250	5 424	4 827	3 569	1 257	2 976
Vollzeit	6 041	4 078	1 962	1 338	625	1 049
Teilzeit	4 209	1 345	2 864	2 231	633	1 928
vorübergehend Beurlaubte	376	41	335	329	7	325
Erwerbslos	743	395	348	276	73	242
Nichterwerbsperson	7 304	3 344	3 960	2 887	1 072	2 623
Neue Länder und Berlin						
Männer zusammen	4 890	2 473	2 416	1 868	548	1 569
Erwerbstätige	3 537	1 492	2 045	1 647	398	1 383
aktiv Erwerbstätige	3 527	1 487	2 039	1 643	396	1 379
Vollzeit	3 412	1 408	2 004	1 615	389	1 355
Teilzeit	115	80	35	27	8	24
vorübergehend Beurlaubte	10	/	5	/	/	/
Erwerbslos	508	308	200	148	52	129
Nichterwerbsperson	845	674	172	73	99	57
Frauen zusammen	5 236	2 396	2 840	2 181	658	1 837
Erwerbstätige	3 183	1 199	1 984	1 563	421	1 293
aktiv Erwerbstätige	3 130	1 194	1 936	1 516	420	1 246
Vollzeit	2 459	959	1 500	1 163	337	940
Teilzeit	670	235	436	353	83	306
vorübergehend Beurlaubte	53	6	48	47	/	47
Erwerbslos	759	316	442	345	97	299
Nichterwerbsperson	1 294	881	414	273	141	245

Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

2 Männer und Frauen, die keine ledigen Kinder in der Familie/Lebensform sind.

Anhangtabelle 3 Väter 2010 nach dem Alter des jüngsten Kindes

1 000

	Deutschland				Früheres Bundesgebiet ohne Berlin				Neue Länder und Berlin			
	insgesamt	aktiv erwerbstätig			zusammen	aktiv erwerbstätig			zusammen	aktiv erwerbstätig		
		insgesamt	Vollzeit	Teilzeit		zusammen	Vollzeit	Teilzeit		zusammen	Vollzeit	Teilzeit
Insgesamt												
unter 18 Jahren	6 657	5 605	5 293	312	5 596	4 745	4 494	251	1 061	861	800	61
unter 3 Jahren	1 580	1 305	1 219	86	1 297	1 081	1 014	67	283	224	205	19
3 bis 5 Jahre	1 150	971	913	58	946	805	760	45	204	165	153	13
6 bis 9 Jahre	1 321	1 126	1 060	65	1 106	950	897	53	215	176	163	13
10 bis 14 Jahre	1 641	1 398	1 331	67	1 404	1 204	1 148	56	237	194	183	11
15 bis 17 Jahre	965	806	770	36	842	705	675	30	123	101	95	6
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	5 692	4 799	4 523	276	4 754	4 040	3 819	221	938	760	704	55
Ehepaare ¹												
unter 18 Jahren	5 814	4 944	4 693	251	5 047	4 314	4 106	208	766	630	587	43
unter 3 Jahren	1 293	1 084	1 020	64	1 124	948	895	53	169	136	125	11
3 bis 5 Jahre	1 008	863	816	47	867	744	706	38	141	119	109	10
6 bis 9 Jahre	1 183	1 014	960	54	1 017	879	835	44	165	135	125	10
10 bis 14 Jahre	1 474	1 265	1 210	56	1 285	1 109	1 062	47	189	156	148	8
15 bis 17 Jahre	856	718	687	31	754	634	608	26	102	84	79	/
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	4 957	4 226	4 006	221	4 293	3 680	3 498	182	664	546	507	39
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ¹												
unter 18 Jahren	695	553	507	46	428	340	310	31	266	212	197	16
unter 3 Jahren	281	217	196	21	169	130	117	13	112	87	79	8
3 bis 5 Jahre	131	101	92	9	71	56	50	6	59	45	42	/
6 bis 9 Jahre	111	93	86	7	68	57	51	5	43	36	34	/
10 bis 14 Jahre	114	92	86	7	75	60	56	/	38	32	30	/
15 bis 17 Jahre	58	49	47	/	44	37	36	/	14	12	11	/
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	637	504	460	44	384	303	274	29	252	200	186	15
Alleinerziehende ²												
unter 18 Jahren	149	108	94	14	120	90	78	12	29	18	16	/
unter 3 Jahren	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
3 bis 5 Jahre	11	6	/	/	8	5	/	/	/	/	/	/
6 bis 9 Jahre	27	18	14	/	21	14	11	/	6	/	/	/
10 bis 14 Jahre	54	41	36	/	44	34	30	/	10	6	5	/
15 bis 17 Jahre	51	39	36	/	43	34	31	/	7	5	/	/
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	98	70	58	11	76	56	47	10	22	13	11	/

Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Beide Partner im Alter von 15 bis 64 Jahren.

2 Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Anhangtabelle 4 Mütter 2010 nach dem Alter des jüngsten Kindes

1 000

	Deutschland			Früheres Bundesgebiet ohne Berlin			Neue Länder und Berlin					
	insgesamt	aktiv erwerbstätig		zusammen	aktiv erwerbstätig		zusammen	aktiv erwerbstätig				
		insgesamt	Vollzeit		Teilzeit	zusammen		Vollzeit	Teilzeit	zusammen	Vollzeit	Teilzeit
Insgesamt												
unter 18 Jahren	7 931	4 757	1 426	3 331	6 560	3 893	953	2 940	1 372	864	473	391
unter 3 Jahren	1 794	565	173	392	1 445	436	104	332	348	130	70	60
3 bis 5 Jahre	1 364	825	221	604	1 097	645	127	519	266	179	94	85
6 bis 9 Jahre	1 588	1 062	270	792	1 304	859	166	693	285	203	104	99
10 bis 14 Jahre	2 007	1 447	443	1 004	1 699	1 214	310	904	308	232	133	99
15 bis 17 Jahre	1 178	858	319	539	1 014	738	247	491	165	120	72	48
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	6 753	3 899	1 107	2 792	5 546	3 155	706	2 449	1 207	744	401	343
Ehepaare ¹												
unter 18 Jahren	5 814	3 476	878	2 598	5 047	2 964	607	2 357	766	512	271	241
unter 3 Jahren	1 293	412	111	301	1 124	345	76	269	169	67	35	33
3 bis 5 Jahre	1 008	611	140	470	867	511	89	422	141	100	51	48
6 bis 9 Jahre	1 183	785	168	617	1 017	665	109	556	165	120	59	61
10 bis 14 Jahre	1 474	1 051	268	783	1 285	903	186	717	189	148	81	66
15 bis 17 Jahre	856	617	191	427	754	540	146	394	102	77	45	33
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	4 957	2 858	687	2 171	4 293	2 424	461	1 963	664	435	226	209
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ¹												
unter 18 Jahren	695	408	183	225	428	247	87	160	266	161	96	65
unter 3 Jahren	281	99	41	58	169	54	15	38	112	45	26	19
3 bis 5 Jahre	131	87	36	51	71	45	13	33	59	42	24	18
6 bis 9 Jahre	111	85	36	50	68	52	16	36	43	34	20	14
10 bis 14 Jahre	114	90	46	44	75	61	27	34	38	30	19	11
15 bis 17 Jahre	58	46	24	22	44	35	16	19	14	11	7	/
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	637	362	159	203	384	211	71	141	252	151	89	62
Alleinerziehende ²												
unter 18 Jahren	1 423	873	365	508	1 084	682	259	423	339	191	106	85
unter 3 Jahren	220	54	21	33	152	37	12	25	68	17	9	8
3 bis 5 Jahre	225	127	44	82	159	89	25	64	66	37	19	18
6 bis 9 Jahre	294	191	66	126	218	142	41	101	77	49	25	24
10 bis 14 Jahre	420	306	129	177	339	251	97	154	80	55	32	22
15 bis 17 Jahre	264	195	105	90	215	163	85	78	49	32	20	13
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	1 159	678	260	418	869	519	174	345	290	159	86	73

Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Beide Partner im Alter von 15 bis 64 Jahren.

2 Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Anhangtabelle 5 Väter 1996 nach dem Alter des jüngsten Kindes

1 000

	Deutschland				Früheres Bundesgebiet ohne Berlin				Neue Länder und Berlin			
	insgesamt	aktiv erwerbstätig			zusammen	aktiv erwerbstätig			zusammen	aktiv erwerbstätig		
		insgesamt	Vollzeit	Teilzeit		zusammen	Vollzeit	Teilzeit		zusammen	Vollzeit	Teilzeit
Insgesamt												
unter 18 Jahren	8 250	7 412	7 264	147	6 383	5 769	5 649	120	1 867	1 642	1 615	27
unter 3 Jahren	1 866	1 657	1 614	43	1 636	1 467	1 431	36	230	190	183	7
3 bis 5 Jahre	1 496	1 358	1 329	29	1 236	1 128	1 104	24	260	230	225	5
6 bis 9 Jahre	1 832	1 663	1 632	31	1 300	1 190	1 166	24	531	472	466	6
10 bis 14 Jahre	1 949	1 757	1 727	29	1 402	1 270	1 247	24	547	486	481	5
15 bis 17 Jahre	1 108	977	962	15	808	713	701	12	299	264	260	/
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	7 142	6 435	6 303	132	5 574	5 056	4 948	108	1 568	1 378	1 354	24
Ehepaare ¹												
unter 18 Jahren	7 643	6 917	6 792	125	6 038	5 487	5 384	103	1 605	1 430	1 408	22
unter 3 Jahren	1 724	1 547	1 509	38	1 552	1 402	1 369	32	172	146	140	6
3 bis 5 Jahre	1 390	1 271	1 246	24	1 179	1 082	1 061	20	211	189	185	/
6 bis 9 Jahre	1 703	1 557	1 531	25	1 237	1 138	1 118	20	465	418	413	5
10 bis 14 Jahre	1 802	1 634	1 610	24	1 316	1 198	1 178	19	486	436	432	/
15 bis 17 Jahre	1 024	908	895	13	753	668	657	10	271	241	238	/
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	6 619	6 009	5 897	112	5 285	4 819	4 727	92	1 334	1 189	1 170	19
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ¹												
unter 18 Jahren	448	377	365	12	226	194	186	8	222	183	180	/
unter 3 Jahren	132	105	100	/	76	62	58	/	56	43	42	/
3 bis 5 Jahre	91	78	75	/	45	39	37	/	45	39	38	/
6 bis 9 Jahre	97	83	81	/	40	35	34	/	57	48	47	/
10 bis 14 Jahre	92	81	79	/	46	41	40	/	46	39	39	/
15 bis 17 Jahre	37	31	30	/	19	16	16	/	17	14	14	/
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	411	346	335	11	207	177	169	8	204	169	166	/
Alleinerziehende ²												
unter 18 Jahren	159	117	106	11	119	89	80	9	40	28	27	/
unter 3 Jahren	10	/	/	/	8	/	/	/	/	/	/	-
3 bis 5 Jahre	15	10	8	/	12	8	6	/	/	/	/	/
6 bis 9 Jahre	32	23	20	/	23	17	14	/	9	6	6	/
10 bis 14 Jahre	55	42	39	/	41	31	28	/	14	11	10	/
15 bis 17 Jahre	47	38	36	/	36	29	28	/	11	9	8	/
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	112	80	70	9	83	60	52	8	29	20	19	/

Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Beide Partner im Alter von 15 bis 64 Jahren.

2 Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Anhangtabelle 6 Mütter 1996 nach dem Alter des jüngsten Kindes

1 000

	Deutschland			Früheres Bundesgebiet ohne Berlin			Neue Länder und Berlin					
	insgesamt	aktiv erwerbstätig		zusammen	aktiv erwerbstätig		zusammen	aktiv erwerbstätig				
		insgesamt	Vollzeit		Teilzeit	zusammen		Vollzeit	Teilzeit	zusammen	Vollzeit	Teilzeit
Insgesamt												
unter 18 Jahren	9 218	5 075	2 495	2 580	7 041	3 562	1 334	2 227	2 177	1 513	1 161	352
unter 3 Jahren	2 023	537	255	282	1 748	448	194	254	275	89	61	28
3 bis 5 Jahre	1 683	841	319	522	1 376	645	183	463	307	196	136	60
6 bis 9 Jahre	2 079	1 315	615	700	1 459	849	262	586	620	467	353	114
10 bis 14 Jahre	2 203	1 522	796	726	1 570	1 029	407	623	633	493	389	104
15 bis 17 Jahre	1 230	859	511	349	888	591	288	302	342	269	222	46
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	7 988	4 216	1 984	2 231	6 153	2 971	1 046	1 925	1 835	1 244	939	306
Ehepaare ¹												
unter 18 Jahren	7 643	4 120	1 896	2 224	6 038	2 959	1 024	1 935	1 605	1 161	872	289
unter 3 Jahren	1 724	450	203	247	1 552	392	166	226	172	58	37	21
3 bis 5 Jahre	1 390	681	234	446	1 179	540	140	400	211	141	94	47
6 bis 9 Jahre	1 703	1 066	467	599	1 237	704	200	505	465	361	267	95
10 bis 14 Jahre	1 802	1 224	599	625	1 316	838	300	538	486	386	299	87
15 bis 17 Jahre	1 024	701	393	308	753	486	218	268	271	215	174	40
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	6 619	3 420	1 503	1 917	5 285	2 473	806	1 668	1 334	946	697	249
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ¹												
unter 18 Jahren	448	271	181	89	226	135	68	67	222	136	113	23
unter 3 Jahren	132	43	26	17	76	24	11	13	56	19	14	/
3 bis 5 Jahre	91	56	33	24	45	28	11	17	45	28	21	7
6 bis 9 Jahre	97	70	49	21	40	29	14	16	57	40	35	/
10 bis 14 Jahre	92	72	51	21	46	37	21	17	46	34	30	/
15 bis 17 Jahre	37	30	23	7	19	16	11	5	17	14	12	/
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	411	241	158	82	207	119	57	62	204	122	101	21
Alleinerziehende ²												
unter 18 Jahren	1 127	684	418	266	777	468	242	226	350	217	176	41
unter 3 Jahren	167	45	26	19	120	33	17	16	47	12	9	/
3 bis 5 Jahre	203	104	51	53	151	77	31	46	51	27	20	6
6 bis 9 Jahre	279	180	99	81	182	115	49	66	97	65	51	14
10 bis 14 Jahre	309	226	146	80	209	154	86	68	101	72	60	12
15 bis 17 Jahre	170	129	95	34	115	89	59	29	55	40	36	/
nachrichtlich:												
unter 15 Jahren	958	555	323	232	662	379	183	196	296	176	140	36

Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Beide Partner im Alter von 15 bis 64 Jahren.

2 Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Anhangtabelle 7 Erwerbstätigkeit von Elternteilen¹, deren jüngstes Kind unter 18 Jahren ist, nach Form der Paargemeinschaften

1 000

	Deutschland			Früheres Bundesgebiet ohne Berlin			Neue Länder und Berlin		
	insgesamt	Ehepaare	nicht-ehe-liche Lebens-gemein-schaften	zusammen	Ehepaare	nicht-ehe-liche Lebens-gemein-schaften	zusammen	Ehepaare	nicht-ehe-liche Lebens-gemein-schaften
2010									
Beide Elternteile aktiv erwerbstätig	3 519	3 161	358	2 918	2 702	215	601	459	142
Nur Vater aktiv erwerbstätig	1 978	1 783	195	1 737	1 612	125	241	171	70
Nur Mutter aktiv erwerbstätig	365	315	51	293	262	32	72	53	19
Keiner aktiv erwerbstätig	646	555	91	528	472	56	118	83	35
1996									
Beide Elternteile aktiv erwerbstätig	4 055	3 816	239	2 872	2 751	121	1 183	1 065	118
Nur Vater aktiv erwerbstätig	3 227	3 089	138	2 798	2 725	73	429	364	65
Nur Mutter aktiv erwerbstätig	329	297	32	217	202	14	112	95	17
Keiner aktiv erwerbstätig	466	427	39	365	347	18	101	80	21

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.
1 Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Anhangtabelle 8 Paare¹, deren jüngstes Kind unter 18 Jahren ist, nach Vollzeit- und Teilzeittätigkeit der Partner

1 000

	Deutschland			Früheres Bundesgebiet ohne Berlin			Neue Länder und Berlin		
	insgesamt	Ehepaare	nicht-ehe-liche Lebens-gemein-schaften	zusammen	Ehepaare	nicht-ehe-liche Lebens-gemein-schaften	zusammen	Ehepaare	nicht-ehe-liche Lebens-gemein-schaften
2010									
Beide Partner in Vollzeit tätig	859	707	151	545	477	69	314	231	83
Vater in Vollzeit, Mutter in Teilzeit tätig	2 483	2 303	180	2 228	2 100	128	255	203	52
Vater in Teilzeit, Mutter in Vollzeit tätig	70	60	10	57	50	7	14	10	/
Beide Partner in Teilzeit tätig	107	91	17	88	76	12	19	14	/
1996									
Beide Partner in Vollzeit tätig	1 821	1 666	155	936	878	58	885	788	97
Vater in Vollzeit, Mutter in Teilzeit tätig	2 149	2 072	77	1 868	1 810	58	281	262	19
Vater in Teilzeit, Mutter in Vollzeit tätig	43	39	/	32	30	/	11	9	/
Beide Partner in Teilzeit tätig	42	39	/	36	33	/	6	5	/

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.
1 Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

Herausgeber

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

www.destatis.de

Schriftleitung

Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes

Brigitte Reimann (verantwortlich für den Inhalt)

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 20 86

Ihr Kontakt zu uns

www.destatis.de/kontakt

Statistischer Informationsservice

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 24 05

Telefax: + 49 (0) 6 11 / 75 33 30

Abkürzungen

WiSta	=	Wirtschaft und Statistik
MD	=	Monatsdurchschnitt
VjD	=	Vierteljahresdurchschnitt
HjD	=	Halbjahresdurchschnitt
JD	=	Jahresdurchschnitt
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
Vj	=	Vierteljahr
Hj	=	Halbjahr
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt
o. a. S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
St	=	Stück
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde

Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
–	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	=	Angabe fällt später an
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
I oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.